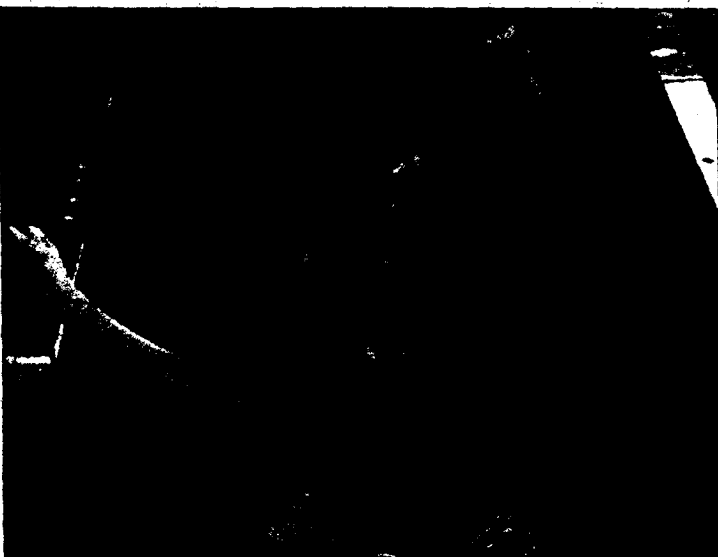


# Nacht: Schlimme Zustände im Johanniter-Krankenhaus Mol im Kreißsaal, Chefarzt blau



In der Mittagspause fächelt Gina (22) aus Esslingen aus dem Büro ins kühle Naß. 15 Bahnen à 50 Meter schafft sie



Der ehemalige Oberarzt der Gynäkologie, Dr. Hifzirrahmann A. sagte als Zeuge unter Eid, er habe J. zweimal betrunken im Krankenhaus erlebt, einmal während der Bereitschaft, einmal im Kreißsaal. Nach Geburten sei häufiger Sekt, Cognac oder Wein



Der ehemalige Oberarzt der Gynäkologie, Dr. Hifzirrahmann A. sagte als Zeuge unter Eid, er habe J. zweimal betrunken im Krankenhaus erlebt, einmal während der Bereitschaft, einmal im Kreißsaal. Nach Geburten sei häufiger Sekt, Cognac oder Wein

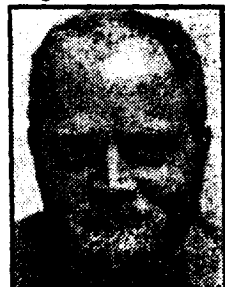
Der Beleidigungsprozeß gegen den Bundestagsabgeordneten Thomas Wüppesahl (52) in Geesthacht wurde zum Tribunal über die Verhältnisse im Johanniter-Krankenhaus der Elbestadt. Wüppesahl hatte behauptet, ein Arzt der Klinik sei betrunken im Dienst gewesen. Gestern wurde er freigesprochen, weil er die Wahrheit gesagt hat.

Auf elf Flugblättern mit mehr als 100 000 Exemplaren Auflage hatte der von den Grünen ausgeschlossene Kriminalbeamte dem Chefarzt der Gynäkologie, Dr. Peter J. vorgeworfen, er habe alkoholisiert Patienten behandelt, seinen Bereitschaftsdienst in seiner Hamburger Wohnung verbracht, Patienten deshalb stundenlang auf ärztliche Versorgung warten lassen.

Der ehemalige Oberarzt der Gynäkologie, Dr. Hifzirrahmann A. sagte als Zeuge unter Eid, er habe J. zweimal betrunken im Krankenhaus erlebt, einmal während der Bereitschaft, einmal im Kreißsaal. Nach Geburten sei häufiger Sekt, Cognac oder Wein

getrunken worden. Eine Assistenzärztin und eine Hebamme zählten mehrere Fälle auf, in denen Dr. J. während der Rufbereitschaft aus seiner Hamburger Wohnung geholt werden mußte. „Er roch im Kreißsaal stark nach Alkohol, kälte und zeigte eine verlangsamte Reaktion“, sagte die Ärztin. „Einmal mußte er eine Betäubungsspritze zweimal geben, weil die erste falsch gesetzt war.“

Chefarzt J. mußte vor Gericht selbst zugeben, daß er als „Anti-



Thomas Wüppesahl

grippemittel“ Cognac im Kaffee trank oder zum Essen Wein.

Richter Hans Uwe Siebert sah damit die wesentlichen Vorwürfe Wüppesahls als begründet an.

Wüppesahl hat inzwischen Strafanzeige gegen Dr. J. erstattet, weil ein Kind wegen fehlerhafter Geburtshilfe gestorben sei. Jetzt ermittelt der Staatsanwalt.